

Pressemitteilung

Mainz, 10.09.2012

Der Vorstandsvorsitzende von Fraport, Dr. Schulte, verhöhnt mit seinen Äußerungen eine ganze Region: Stiftung Mainzer Herz und die Gesundheitsregion Rheinessen fordern sofortigen Rücktritt

„Wir haben schon lange darauf gewartet, dass uns einer erklärt, weshalb als Folge von Fluglärm Bluthochdruck, Herzinfarkt und Schlaganfall entstehen“, so Professor Münzels Reaktion auf die Äußerungen von Dr. Schulte. „Nun wissen wir es genau: es ist zum größten Anteil ein Kopfproblem, denn wenn wir uns an den Lärm gewöhnt haben, werden wir in Zukunft keine Lärm-bedingten Herzkreislauferkrankungen mehr haben.“

Weit gefehlt Herr Dr. Schulte. Wir wissen, dass gerade die Betroffenen, die sich an Fluglärm gewöhnt haben, einen höheren Blutdruck entwickeln und damit verbunden einem höheren Risiko für die Entwicklung von Herzkreislauferkrankungen ausgeliefert sind.

Insofern sind diese Äußerungen wissenschaftlich gesehen unterhalb der Gürtellinie und für die betroffenen Anwohner ein nicht zu überbietender Zynismus.

Wir haben es weiterhin amtlich: In den Randstunden 22-23 Uhr und 5-6 Uhr morgens ist es erlaubt, 133 Flugzeuge über die Region Rheinessen hinwegbrettern zu lassen (zusätzlich zu den generell einzuplanenden 200-300 Ausnahmegenehmigungen für Nachtflüge/Monat). Das heißt, wir und unsere Kinder können sicher sein, dass wir nicht mehr verschlafen und wir können auch sicher sein, dass wir nicht vor 23 Uhr einschlafen, wenn wir Ostwind haben.

Des weiteren werden ab Ende September die schweren Maschinen auch über Mainz starten. Die Folgen für die Region Rheinessen sind katastrophal, insbesondere auch für die drei Kliniken in Mainz: die Universitätsmedizin, das Katholische Klinikum und das DRK-Schmerzzentrum.

Bei zur Zeit mehr als 30 Grad Außentemperatur und z.T. fehlender Klimatisierung der Zimmer müssen in den Kliniken die Fenster gekippt werden und Patienten mit frischen Herzinfarkten und Schlaganfällen sind einer insgesamt 18h Dauerbeschallung ausgesetzt. Dabei wissen wir schon nun seit geraumer Zeit, dass

Fluglärm Bluthochdruck, Schlaganfälle und Herzinfarkte auslöst und das bei Lärmpegeln, die deutlich unter den jetzigen Lärmbelastungen liegen!

Da fragt man sich schon, wer schützt unsere Patienten vor dieser zusätzlichen Gesundheitsgefährdung?

Im Moment spüren wir nicht nur den Lärm direkt über Mainz. 30-40 km entfernt drehen die Flugzeuge z.T. in ca. 700-800 m Höhe Richtung der neuen Landebahn ein und verschandeln damit auch unsere Naherholungsgebiete.

Fast alle Flugzeuge die über Mainz anfliegen, haben schon ihre Fahrwerke ausgefahren und gefährden damit die Bevölkerung durch zusätzlichen und absolut unnötigen Lärm.

Was sind die Konsequenzen? Man wird in Zukunft Mainz als Tourist meiden (dies wurde schon in ersten Umfragen bestätigt) und auch die Wirtschaft wird unter Wegzug von Mittelständlern zu leiden haben, die es bevorzugen, produktiv in einer Umgebung zu sein, in der dies der Lärm auch zulässt.

Stiftung Mainzer Herz und Gesundheitsregion Rheinhessen fordern hiermit einen sofortigen Rücktritt von Dr. Schulte von seiner Position als Vorstandsvorsitzender von Fraport. Wir fordern ebenfalls die politisch Verantwortlichen in Rheinland Pfalz auf, schnellstmöglich einen Maßnahmenkatalog zu erstellen, mit dem gewährleistet wird, dass wir und insbesondere unsere Patienten in Zukunft nicht noch mehr unter Gesundheits-gefährdendem Fluglärm zu leiden haben.

Von Prof. Dr. T. Münzel, Vorsitzender der Gesundheitsregion Rheinhessen und Mitglied des Vorstandes der Stiftung Mainzer Herz

KONTAKT

Univ.-Prof. Dr. T. Münzel

Vorsitzender Gesundheitsregion Rheinhessen e.V., Vorstand Stiftung Mainzer Herz

c/o Büro Univ. Prof. Dr. T. Münzel – A. Mänz-Grasmück
UNIVERSITÄTSMEDIZIN der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Tel.: + 49 6131/17-5737

Fax: + 49 6131/17-5660